

grenze durch die Ware in der einen oder anderen Richtung dafür maßgebend, daß Aus- oder Einfuhr vorliegt. Selbst Güter, die nur für bestimmte Zeit ins Ausland gehen und von denen feststeht, daß sie wieder nach Deutschland zurückkommen, wie das bei Versendungen zu Ausstellungszwecken der Fall ist, erscheinen als ausgeführt und werden erst bei der Rückkunft durch den Zusatz »Rückware« als nur vorübergehend ausgeführt gekennzeichnet. Ebensovienig wie bei Maschinen ein Unterschied gemacht wird zwischen solchen, die auf Rechnung des Inlands ins Ausland gehen, und solchen, die der Ausländer in Deutschland in Auftrag gegeben hat, ebensovienig wird ein solcher Unterschied bei den Notizen gemacht. Ausschlaggebend ist also für die Außenhandelsstatistik der Übergang der Ware über die Reichsgrenze.

Nach diesen Ausführungen mag manchem der Wert der Außenhandelsstatistik, soweit es sich um Musikalien handelt, nicht mehr so groß erscheinen. Wenn er bisher angenommen hatte, daß in der Ausfuhr von Musikalien nur der ausländische Absatz deutscher Verleger zum Ausdruck komme, so war das freilich ein Irrtum. Aber es ist doch nicht zu übersehen, daß gerade Musikalien ein Erzeugnis sind, dessen Verbreitung und Verwendung durch die sprachlichen Verschiedenheiten auf der Erde nur wenig behindert ist, und daß sich unter den ausgeführten Musikalien ein wahrscheinlich sehr hoher Betrag von solchen deutschen Ursprungs finden wird. Selbst für Belgien, das eine durchaus nichtdeutsche Bevölkerung aufweist, wird von fachmännischer Seite der Anteil der Musikalien, die von deutschen Verlegern dahin geliefert werden, an der Gesamtausfuhr auf rund 50% geschätzt. Bei der Ausfuhr nach vielen anderen Ländern wird dieser Satz vermutlich noch höher sein. Sicher ist jedenfalls, daß mit dem Steigen und Fallen der Ausfuhrzahlen für Musikalien auch die Menge der ausgeführten und im Ausland abgesetzten deutschen Musikalien steigt und fällt. Die Ausfuhrzahlen bieten auch mit den Einschränkungen, die bei ihrer Bewertung zu machen sind, doch ein getreues Bild davon, welche Bedeutung die deutsche Musikalienerzeugung auf dem Weltmarkt in den einzelnen Jahren gehabt hat. Aus diesem Grunde erscheint es nicht überflüssig, den Außenhandel mit Musikalien im abgelaufenen Jahre 1926 einer kurzen Betrachtung zu unterziehen und ihn mit dem der beiden vorhergegangenen Jahre zu vergleichen.

Wie die weiter unten folgende Übersicht erkennen läßt, ist die Ausfuhr von Musikalien im Jahre 1926 wieder auf ungefähr den Stand von 1924 zurückgegangen, nachdem sie von 1924 auf 1925 um etwa 15% gestiegen war. Dagegen ist die Einfuhr, wenn auch nicht bedeutend, weiter etwas gestiegen. Der Ausfuhrüberschuß, d. h. das Mehr der Ausfuhr über die Einfuhr, betrug:

1924:	1925:	1926:
9287	10436	8726 dz

Er war also im letzten Jahre niedriger als in den beiden vorhergehenden Jahren. Faßt man dann noch den Wert der Aus- und Einfuhr ins Auge, dann zeigen sich ähnliche Abweichungen. Es betrug in 1000 Mark der Wert der

	1924:	1925:	1926:
Ausfuhr	3823	5029	4688
Einfuhr	585	1058	948
mithin der Wert des Ausfuhrüberschusses	3238	3971	3740

In der folgenden Übersicht sind die Länder in der Reihenfolge ihrer Bedeutung als Abnehmer oder Lieferer von Musikalien im Jahre 1926 geordnet.

	1924:	1925:	1926:
Ausfuhr in Doppelzentnern	10749	12387	10827
davon nach Niederlande . . .	1316	1565	1423
Österreich	1308	1465	1326
Schweiz	1245	1305	1151
Tschechoslowakei	991	1398	1036
England	796	982	913
Belgien	418	650	504
Ver. Staaten	328	468	501
Schweden	428	400	489
Italien	467	618	483
Frankreich	611	573	375
Elfaß-Lothringen	52	15	7
Einfuhr in Doppelzentnern	1462	1951	2101
davon aus Österreich	—	918	1262
Italien	—	288	253

Die hervorragendsten Bezieger von Musikalien aus Deutschland waren, wie schon in den vorhergehenden Jahren, wieder die Niederlande, Österreich, die Schweiz und die Tschechoslowakei. In diese vier Länder zusammen ging fast die Hälfte der ganzen deutschen Ausfuhr. Aber auch bei ihnen ist, wie bei den meisten anderen Staaten, ein Rückgang in der Höhe der Bezüge eingetreten. Nur die Vereinigten Staaten von Amerika und Schweden haben 1926 höhere Zahlen aufzuweisen als 1925. Einige Staaten, die früher, vor dem Kriege, gute Bezieger waren, fehlen immer noch unter den besonders genannten, so Spanien, Argentinien, Rußland und andere. Als Haupteinfuhrländer werden Österreich und Italien verzeichnet. Vor dem Kriege sind es Österreich-Ungarn und Frankreich gewesen.

Die deutsche Musikalienindustrie ist 1926 ihrem Ziel, der Wiedereroberung des Weltmarkts im Vorkriegsumfange, weniger näher gekommen als 1925. Es gilt, alle Kräfte anzuspannen, um die Zahlen der früheren Ausfuhr, 1913 z. B. 17 329 Doppelzentner, wieder zu erreichen.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste f. Nr. 38.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Adressenverlag u. Verlagsbuchhandlung Otto Hommel, Leipzig: Katalog. 9. Ausgabe 1926/27. 110 S. kl. 8°

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. Nr. 6. Wien. Aus dem Inhalt: 25jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Bosworth & Co. (V. Kratochwill's Nachf.). — Büchermarkt.

Anzeiger für den schweiz. Buchhandel. 39. Jahrg., Nr. 3. Zürich: Art. Inst. Orell Füssli. Aus dem Inhalt: Verhandlungen mit der Studentenschaft. — Die Zollbehandlung der Bücherprospekte bei der Einfuhr in Deutschland. — Eine neue Buchhandlung. Zu was die Eidg. Techn. Hochschule gut ist.

Die Auslage in der Dekoration und in der Reklame. Heft 15. München: G. Müller Verlag Kommandit-Gesellschaft. Aus dem Inhalt: Wie vergrößern Schreibwarengeschäfte ihren Umsatz? — Buchhandel und Schaufenster.

Bachem, J. P., Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., Köln 1: Sonder-Verzeichnis 1927, Nr. 2: Das Jugendbuch. 15 S. m. Abb.

Der Bahnhofsbuchhandel. 22. Jahrg., Nr. 2. Leipzig. Aus dem Inhalt: Bericht über die Besprechung vom 13. Januar 1927 bei der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. — Vom Büchermarkt des Bahnhofsbuchhändlers.

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Philosophie, Psychologie, Pädagogik. Monatlicher Anzeiger aller Neuerscheinungen des in- und ausländischen Büchermarktes sowie mit ausgewählten Auszügen aus Fachzeitschriften. 3. Jahrg., Nr. 2, Februar 1927.

Bericht über die Gründungsversammlung des Reichsmuseums für Gesellschafts- und Wirtschaftskunde in Düsseldorf, E. V. am 19. November 1926. 2. Aufl. 30 S.

S. hierzu Bbl. Nr. 38, S. 191.

Bong, Rich., Berlin u. Leipzig: Preisliste, Februar 1927. 11 S. kl. 8°

— Verzeichnisse: Bong's Jugendbücherei. 16 S. m. Abb. 16° — Romane berühmter Männer und Frauen. 4 S. m. Abb. kl. 8° — 2 farb. Plakate: Bong's Jugendbücherei. 27x37½ cm. — Zum 100. Todestage 26. März 1927. Beethovens unsterbliche Geliebte. 24½x43 cm m. 1 Abb. Beethovens u. der Gräfin Theresa Brunszvik.

Bopp's Verlag, Professor, K. G. Lutz, Verlag, Adolf Mang, Geogr.-astron. Verlag und Eckstein & Stähle, Stuttgart: Verlagsverzeichnis. 32 S. m. Abb. gr. 8° Auslieferung durch Gustav A. Rietzschel in Leipzig.

Deutsches Bücherverzeichnis der Jahre 1921 bis 1925. Lieferung 20 (Miniaturen—Neumann). Leipzig: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. [Vollständig in etwa 35 Lieferungen.] S. 1121—1280. Lex.-8° Preis für diese Lieferung: Mf. 10.—

— Stich- und Schlagwortregister. Lieferung 5 (Evangelien—Geige). [Des Gesamtwerkes Lieferung 21.] S. 641—800. Preis für diese Lieferung: Mf. 10.—